

Wir dachten, wir sollten einer breiteren Öffentlichkeit diese Wahlwerbung, die eigentlich keine sein soll, nicht vorenthalten, haben aber davon abgesehen, die Person hinter den Zeilen aus datenschutzrechtlichen Gründen namentlich zu nennen. Auch wenn der „Aufhänger“ ein lokales Themen ist, spannt der Schreiber/die Schreiberin einen Bogen zur Landespolitik. Und auch wenn der Text etwas lang ist Sie sollten sich das Lesen nicht ersparen.

„Nach langem Ringen habe ich mich nun doch noch einmal dazu entschlossen, eine *Meinung zur anstehenden Wahl zu äußern. Neben der unglaublichen „Priel-Entscheidung“, die mir noch immer keine Ruhe lässt, kommt die Aussage im Wahlwerbespot des CSU-Direktkandidaten im Radio hinzu. Ich war fassungslos. Das real gezeigte Verhalten war völlig anders.*

Auch wenn es so klingen mag: Keine Wahlwerbung, sondern die Zusammenfassung einiger Fakten und die damit verbundene Bitte, aufgrund der Vorgänge im Fall „Priel“ ggf. über die eigene Wahlentscheidung noch einmal nachzudenken.

*Gerade die bundespolitischen Ereignisse der letzten Tage erinnern mich stark an Memmingen. Hochrangige Entscheidungsträger fassen Beschlüsse zu unterschiedlichen Themen, die dann wohl ein „Irrtum“ waren. **Denkt man in diesen Reihen erst nach dem Beschluss nach?***

- *Maaßen-Entscheidung: Massive Kritik erstaunt die Politiker, erst sture Rechtfertigung, dann doch: eine „Neubewertung“. Angst vor Machtverlust? Oder doch: Einfach nur Realitätsverlust? Der CSU-Innenminister hat ohnehin 8 Staatssekretäre, jetzt kommt ein (teurer) Sonderbeauftragter hinzu. Alles ok, der Steuerzahler zahlt. Auch die Pensionen.*
- *Abgas-Skandal: Das Hin- und Her ist kaum noch nachzuvollziehen. Ob sich der Verkehrsminister später ein „Pöstchen“ bei der Automobilindustrie erhofft? (Matthias Wissmann war auch Verkehrsminister, jetzt bei der Automobilindustrie). Klar, da spielen die betrogenen Kunden dann keine Rolle mehr. Eigentlich gibt es bei uns eine klare Rechtsordnung. Auch ein CSU-Minister sollte das wissen. Oder ist das vielleicht doch nur ein Problem der Autokäufer?*
- *Moorbrand: möglicherweise fahrlässig verursacht, das einzige, für Moorgebiete geeignete Löschfahrzeug ist leider defekt und nicht einsatzbereit. Evakuierung von ganzen Ortschaften nicht ausgeschlossen. Die CDU-Verteidigungsministerin kommt zu den Bürgern, versteht die Sorgen, wird „schonungslos“ aufklären. Eine Entschuldigung und das war's.*

Sollte beim „Priel“ tatsächlich etwas falsch laufen, kommen vielleicht die Räte nach Amendungen, drücken mit Beerdigungsmiene ihr Bedauern aus und versichern, dass das ja gar nicht vorhersehbar war. Es gab doch Gutachter, denen man vertraut hat. Dass die Aussagen immer wieder angepasst wurden und keine Garantie übernommen wird, bleibt dann sicher „unter dem Teppich“.

Erst jetzt wurde eine neue, große Produktionshalle, u. a. für Fertighausteile, eingeweiht. Diese Halle muss natürlich ausgelastet werden. Dass diese Halle ausgerechnet auch noch mit einem Memminger CSU-Stadtrat in Verbindung zu bringen ist, ist für sich allein betrachtet ganz in Ordnung. Sollten allerdings hier Fertighäuser für das „Priel“ entstehen, entstehen bei mir ganz andere Fragen im Kopf. Man könnte dann die Entscheidung für das „Priel“ auch in einem ganz anderen Licht betrachten. Auch wenn Handwerker, die im Stadtrat vertreten

sind, Aufträge bekommen sollten, ist das im Prinzip nicht zu beanstanden. Unter den gegebenen Bedingungen mache ich mir aber dann schon meine Gedanken dazu.

Natürlich können wir in unserem kleinen Gebiet die Landtagswahl nicht beeinflussen, aber vielleicht ein kleines Zeichen setzen. Die „Großen“ jedenfalls nicht weiter stärken. Die „Grünen“ kommen als vielleicht sogar zweitstärkste Kraft ohnehin in den Landtag. Wer Probleme mit der 5%-Hürde haben könnte, ist die ÖDP, die uns hier vor Ort sehr massiv unterstützt hat. Auch die „Grünen“ haben geschlossen gegen das Vorhaben gestimmt. Jedoch wurde das „Priel“ gerade mit der großen Mehrheit von CSU und SPD verabschiedet, auch wenn bei der CSU einige, selbst fachkundige, Personen dagegen gestimmt haben. Was zudem positiv zu sehen ist: Wir haben einen ÖDP-Direktkandidaten vor Ort.

Prof. Dr. Dieter Buchberger ist Direktkandidat in unserem Stimmkreis. Warum die ÖDP vielleicht eine Stimme verdienen könnte? Einige Zahlen, damit ich mich nicht auf die (meist leeren) Wahlversprechen der vielen Kandidaten stützen muss.

Die OB-Wahl 2010 brachte Prof. Dr. Buchberger bei 7 Bewerbern 19,9 % der Stimmen, die letzten Kommunalwahlen brachten der ÖDP in Memmingen über 13% der Stimmen, in anderen Städten sogar bis zu 23%, außerdem stellt die ÖDP 15 Bürgermeister in Bayern. Ein beachtlicher Erfolg.

Was hat die ÖDP bisher für Bayern, unter anderem, geleistet:

- sie hat das Volksbegehren „Schlanker Staat ohne Senat“ (1996/1997) gewonnen, die dadurch erreichten Änderungen haben in Bayern bisher rund 170 Millionen Euro eingespart,

- sie hat die Volksbegehren zur Verkleinerung des Landtags auf „übliche“ Größe oder die Abschaffung des Büchergelds positiv zu Ende geführt. Die Entlastung des Steuerzahlers bzw. des viel zitierten „kleinen Mannes“ dürfte erheblich gewesen sein.

Weitere Beispiele gibt es, jedoch konnten die Entscheidungen bisher meist nur über das aufwändige Verfahren „Volksbegehren“ erreicht werden. Wäre die Partei auch im Landtag, ginge das möglicherweise sehr viel einfacher. Offenbar werden Dinge angefasst und zu Sprache gebracht, die bei „verfilzten Verhältnissen“ schön unter dem Teppich bleiben.

Die ÖDP kann also auch bayernweit durchaus Mehrheiten finden und wurde nicht zu Unrecht 2011 von der FAZ als wirksamste Oppositionspartei in Bayern bezeichnet. Etliche Gesetzestexte haben damit wohl ihren Ursprung bei der ÖDP, wenngleich nur der steinige Weg des Volksbegehrens zur Verfügung stand. Gerade bei einem Volksbegehren können Erfolge nur erzielt werden, wenn entsprechend große Bevölkerungsteile die Vorschläge gut finden, unterschreiben und damit zustimmen. Es genügt hier nicht, wie bei den „Großen“, nur die eigenen Leute zu mobilisieren.

Sicher, man kann über alles eine unterschiedliche Meinung vertreten. Objektiv betrachtet, gibt es aber ohnehin wohl keine Partei, die alle zufriedenstellen kann. Daher wäre vielleicht eine zusätzliche, kleine Partei im Landtag kein Schaden, sondern sogar ein Ansporn für die „Alten“, die überkommenen Strukturen und Verhaltensweisen auf den Prüfstand zu stellen. Auch damit wäre schon viel gewonnen. Ganz einfach nur mit einer komfortablen Mehrheit durchregieren wäre für die „Großen“ dann nicht mehr möglich. Klar, auch das kann man natürlich anders sehen.

Vielleicht springen ja auch einige „eingefleischte“ Anhänger der großen Parteien auf den Zug auf, denn ich kann nicht glauben, dass dieser Personenkreis alles gut findet, was uns im Laufe einer Legislaturperiode vorgesetzt / zugemutet wird. Eine Partei oder einen Kandidaten zu wählen, nur weil „man das immer so gemacht hat“, dient eigentlich niemandem, schon gar nicht der Sache.

Ich hoffe, Sie nehmen mir diesen kleinen „Informationsausflug“ nicht übel. Die letzten 5 Jahre, solange zieht sich die „Causa Priel“ nun schon hin, waren geprägt von einem völlig unverständlichen Verhalten der Kommunalpolitiker, das nur durch die vorhandenen Mehrheitsverhältnisse möglich war. Der Schaden, der bei einer absoluten Mehrheit im Landtag entstehen könnte, könnte jedoch noch deutlich größer sein als das hier bei uns der Fall ist. Und Wahlversprechungen glaubt hoffentlich schon lange niemand mehr. Denn die werden bekanntlich immer vor der Wahl gemacht.

Mit den besten Grüßen“